

Aha, sagt jeder gleich, klar, kopflos! Aber halblang mit dieser Feixerei! Geht erst einmal durch den Pulverturm rechts in die Gäßchen. Dann kommt ihr erst zur St. Jakobuskirche. Ein wenig schräg gegenüber ist eine Toreinfahrt, eigentlich ein Torbogen, auf dessen Schlußstein eine Bischofskrone prangt. Ihr passiert diesen Torweg und steht im Teinhof, auch Ungelt genannt. Das ist nicht irgendein Hof, das war seit Menschengedenken der erste Prager, böhmische oder sogar mitteleuropäische Stapelplatz mit Warenmesse, denn dazu diente dieser von einer Palisade mit zwei Toren umfriedete Marktplatz, auf dem Kaufleute aus aller Herren Länder ungefährdet lagern und ihre kostbaren Waren feilbieten konnten. An der Stelle der einstigen Umfriedung stehen heute Häuser aus den verschiedensten Jahrhunderten, aber immer noch auf der gleichen krummen Linie, die Rückseite zur Stadt, die Vorderseite nach innen gewandt, und schaffen bis heute einen geschlossenen, nur durch die beiden Tore zu betretenden Raum.

Die Häuser hier, ältere und jüngere, höhere und niedere, schlichte und prunkvolle werden von Giebeln, Hauszeichen, Balkonen, Wandmalereien, Arkaden und Schornsteinen geziert, die wie Störche auf einem Bein über den Priependächern stehen. Dem Auge tut sich ein zwar altersgrauer, aber in sich geschlossener und unberührter Winkel des alten Prag auf. Hier kommen nicht viele Fußgänger vorbei, nur selten ein Wagen, zwischen den Pflastersteinen sprießt Gras. Das ist ein Ort wie ganz wenige in Prag, wo man im Alltagsgetriebe verweilen, verschlafen und auch ein Weilchen in den breiten Prager Himmel hoch über dem Kopf anschauen kann, ohne befürchten zu müssen, gleich angerempelt oder angefahren zu werden. Der Lärm der Stadt klingt hier nur gedämpft, hier kann man seinen Gedanken oder gar Träumereien nachhängen - in welcher anderen Gasse kann man sich so etwas noch gönnen? Daß dieser Altprager Winkel mit seinem altweltlichen Himmel und seiner himmlischen Stille erhalten blieb, ist das Werk des kopflosen Tempelritters; denn, wie die Überlieferung zu berichten weiß, dieser reizvolle Hof sollte dem Erdboden gleich gemacht werden, an seine Stelle sollte das Monstrum treten, über das wir ein paar Ecken zuvor den Kopf geschüttelt haben, wenn, ja wenn der kopflose Tempelritter nicht seine schützende Hand darüber gehalten hätte. Wir wollen also mit Respekt von ihm sprechen und den Hut vor ihm ziehen, sollten wir ihm des Nachts begegnen.